

Grußwort des Bezirkstagspräsidenten von Unterfranken für das Sonderheft Aschach der Zeitschrift Frankenland

Schloß Aschach, seit 1955 durch eine Schenkung der Familie von Luxburg im Besitz des Bezirks Unterfranken, feiert im Jahre 1997 seinen 40. Geburtstag als Museum. Als Präsident des Bezirkstages von Unterfranken bin ich dem Frankenbund sehr dankbar, daß er diesem Juwel der fränkischen Museumslandschaft ein Sonderheft seiner Bundeszeitschrift Frankenland widmet.

In das Jahr 1947 reichen erste Überlegungen der Familie Luxburg zurück, das Schloß und seine wertvolle Ausstattung der Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Es dauerte also 10 Jahre, bis der Bezirkstag von Unterfranken „sein Museum“ der Öffentlichkeit übergeben konnte. Dies alles wäre nicht ohne den ehemaligen Leiter des Mainfränkischen Museums Würzburg, Herrn Prof. Dr. Max H. von Freeden, möglich gewesen. Das „Graf-Luxburg-Museum“ trägt seine Handschrift. Er hat dafür gesorgt, daß das Schloß und seine wertvolle Sammlung als kulturhistorisches Dokument, vorwiegend aus Exponaten, die aus der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts stammen, eben als Wohnung eines Sammlers jener Zeit, erhalten ist.

An dieser Stelle gilt es aber auch meinen Vorgängern im Bezirkstag für ihre wichtige und richtige Entscheidung Dank zu sagen, das Geschenk der Familie Luxburg anzunehmen und Aschach zielstrebig zu einem der wichtigsten Museen Unterfrankens auszubauen.

Konsequent wurde die Idee des Ausbaus der Aschacher Museen vorangetrieben und es ist dem Engagement unseres Bezirksheimatpflegers Dr. Reinhard Worschech zu verdanken, daß im Jahre 1982 im ehemaligen Försterhaus ein Schulmuseum und im Jahre 1984 in der Zehntscheune das Volkskunde-

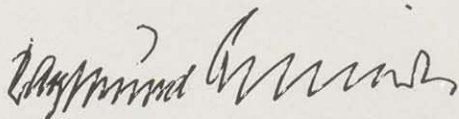
museum des Bezirks Unterfranken eröffnet werden konnte. Ein Neubau für das Volkskundemuseum wurde in den folgenden Jahren errichtet. Die Übertragung eines Gemeindebackhauses und eines Flachsbrechhauses runden die Bestände des Volkskundemuseums ab.

Ich bin froh und dankbar, daß die Museen in Aschach eine stete Fortentwicklung genommen haben. Neben der Darstellung der bürgerlichen und hochherrschaftlichen Welt findet sich die museale Aufarbeitung der ländlichen und bäuerlichen Lebenswelt der unterfränkischen Heimat.

Dieses so sinnvolle und wohlausgewogene Nebeneinander macht Aschach so reizvoll für jeden Besucher. Ergänzt werden die Dauerausstellungen immer wieder durch interessante Sonderausstellungen. Ein Besuch auf Schloß Aschach lohnt sich also immer. Der Bezirk Unterfranken und besonders der Präsident des Bezirkstages von Unterfranken sind sich ihrer besonderen Verantwortung für die Aschacher Museen bewußt. Wir werden in unseren Anstrengungen für die Weiterentwicklung von Aschach nicht nachlassen.

Ich möchte Sie gerade im Jubiläumsjahr 1997 ganz herzlich einladen:

Kommen Sie nach Aschach und lernen Sie ein Juwel fränkischer Kultur kennen!



Raymund Schmitt
Bezirkstagspräsident